



Über Stock und Stein: Ruedi Frehner (hinten) und Reto Hunziker wollen in zehn Tagen von Bern nach Chur laufen – und dabei Geld für benachteiligte Menschen sammeln.

«Ruedirennt» – auch in diesem Jahr für benachteiligte Menschen

TEXT: KARIN HOBI

Ruedi Frehner, 52, und Reto Hunziker, 46, sammeln seit 2011 Geld für Benachteiligte. Rennend. Quer durch die Schweiz. Mit ihrem Projekt «Ruedirennt» verschieben sie Grenzen, bewegen Menschen und erleben die Strecke mit anderen Läufern, die Teil der Geschichte sein wollen.

Der Churer Bankfachmann Ruedi Frehner, Initiant und Namensgeber des Projektes «Ruedirennt», rannte im Jahr 2011 für die Aktion «Jeder Rappen zählt» von Chur nach Luzern. Reto Hunziker bekam dies per Zufall mit und war begeistert. Der Schreiner aus Wallisellen hatte ebenfalls ein Projekt initiiert: Er wollte von der Rheinquelle nach Rotterdam zu rennen, um Geld für krebserkrankte Kinder zu sammeln. So begleitete er Frehner auf dessen Laufreise. Quasi als Lauftraining.

Ein perfektes Team

Die Chemie zwischen Frehner und Hunziker stimmte sofort. «Am Ziel fielen wir uns in die Arme. Wir wussten, dass «Ruedirennt» gemeinsam weitergehen wird», erzählt Hunziker. Das Duo bewährte sich. Frehner, eine offene und kommunikative Person, vertritt das Projekt gegen aussen, während Hunziker sich um die technische Umsetzung im Hinter-

grund kümmert. «Ein perfektes Team», sind sich beide einig. Nach «Jeder Rappen zählt» rannten sie für die Krebsliga in Zürich und Graubünden, das Kinderheim Therapieion in Zizers und die Organisation «Ärzte ohne Grenzen». Bis heute konnten sie schon über 160 000 Franken spenden. «Das macht mich stolz, aber auch nachdenklich», so Frehner, «es zeigt, dass wir noch mehr Zeit einsetzen müssen, um anderen Menschen zu helfen.» Und um das Projekt noch bekannter zu machen und so den Spendentopf zu füllen, sei es mit einer Spende oder einer monatlichen Einzahlung (mindestens zehn Franken pro Monat) als «Friend of Ruedirennt». «Mit einem guten Konzept und einer Geschichte, hinter der du voll und ganz stehst, klappt das auch», ist Frehner überzeugt. Frehner und Hunziker stellen einen grossen Teil ihrer Freizeit dafür zur Verfügung – ohne auch nur einen Rappen daran zu verdienen.

Im Gegenteil: Es ist ihnen ein wichtiges Anliegen, dass das gespendete Geld zu hundert Prozent für den guten Zweck eingesetzt wird. Dieses Jahr werden die Medaillen für die geistig behinderten Athletinnen und Athleten der Special Olympics finanziert und die Vereine «Blind Jogging» und «Quack» unterstützt. Auch die Spitzensportlerin Jasmin Nunige rennt mit. Als neues Mitglied von «Ruedirennt» wird die Powerfrau aus Davos sich ebenfalls für Menschen engagieren, die keinen einfachen Lebensweg haben.

Jeder kann mitrennen

383 Kilometer in zehn Etappen liegen nun vor ihnen. Mit Start am 23. Februar auf dem Bundesplatz in Bern und Ankunft zehn Tage später, am 3. März, in Chur – für Frehner ein besonderer Moment: «Wir werden zur Eröffnungsfeier der Nationalen Winterspiele auf dem Arcas einlaufen.» Unterwegs führen die Teilstrecken an Behin-

derntenheimen vorbei, um die Athletinnen und Athleten der National Winter Games zu besuchen. Aber auch vorbei an Bahnhöfen und Bushaltestellen, damit jeder Läufer irgendwo einsteigen kann. Hunziker und Frehner schätzen jeden gespendeten Rappen und alle, die mit ihnen laufen und ihre Euphorie teilen. «Im 2014 waren wir von 395 Kilometern nur 15 Kilometer alleine unterwegs», so Frehner. Jeder kann mitrennen. Wer weniger geübt ist, kann eine kurze Teilstrecke mitlaufen. Zum Beispiel den letzten Kilometer von der Turnerwiese bis zum Arcas. «Trotz grosser Freude am Ziel ist die Ankunft jedes Mal mit einer Leere verbunden», erzählt Hunziker, «weil so lange darauf hingearbeitet wurde.» Diese Leere währt aber nur kurze Zeit. Denn Ruedi rennt weiter – leidenschaftlich. ■

Spendenkonto: IBAN CH85 0020 8208 1099 4742 A, UBS Chur, Ruedi Frehner, Chur, Rubrik «RUEDIRENNT 2016». Weitere Informationen unter www.ruedirennt.ch